



**Offener Zugang für Forschung und Kultur – Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz
fördert den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen**

– Open-Science-Erklärung –

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) ist verpflichtet, die ihr anvertrauten Kulturgüter im Interesse der Allgemeinheit zu bewahren und zu erforschen. Auf Grundlage des Stiftungsgesetzes machen die Bibliotheken, Museen, Archive und Forschungseinrichtungen sowohl ihre Sammlungen als auch ihre Forschungsergebnisse und Bildungsangebote der Öffentlichkeit zugänglich. Aus diesen gesellschaftlichen Aufgaben begründet sich das folgende Bekenntnis der SPK zu den Prinzipien von Open Science.

Die SPK hat die *Berliner Erklärung¹ über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen* sowie 2016 die diese bekräftigende Note *Forschungsdaten uneingeschränkt und zitierfähig publizieren* unterzeichnet. Ziel dieser beiden Positionspapiere ist es, Open Access zu befördern – also sowohl die ungehinderte Erreichbarkeit als auch die freie Nachnutzung von wissenschaftlichen Wissensbeständen einschließlich der diesen zugrundeliegenden Forschungsdaten.

Als national wie international agierende, disziplinen- und spartenübergreifende Forschungs- und Kultureinrichtung betrachtet die SPK Open Science und damit Open Access, Open Data und Open/ Reproducible Research als zukunftsweisende Handlungsfelder und hat diese zum festen Bestandteil ihrer strategischen Weiterentwicklung gemacht. Darüber hinaus strebt die SPK mehr gesellschaftliche Partizipation an, beispielsweise im Kontext von Citizen-Science-Projekten.

Als namhafte Akteurin in Forschung und Kultur bekennt sich die SPK zu den Zielen der Berliner Open-Access-Strategie. Sie ist Kooperationspartnerin innerhalb der Berlin University Alliance und der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur, für die Open Science ebenfalls eine wesentliche Leitlinie ihres Handelns ist. In diesem Kontext unterstützt die SPK den Strukturwandel in Wissenschaft, Kultur und Bildung unter dem Leitbild der Open Science mit Maßnahmen in den Bereichen:

- Digitalisierung und offene Zugänglichmachung gemeinfreier Bestände sowie freie Nutzbarmachung von multimedialen Kulturdaten unter Berücksichtigung internationaler Standards, insbesondere der FAIR- und CARE-Prinzipien.
- Schaffung der technischen und finanziellen Rahmenbedingungen für Open Science.

¹ Berlin Declaration, Oct 22, 2003, <https://openaccess.mpg.de>

- Ermunterung und Unterstützung ihrer Mitarbeitenden, den Open-Science-Gedanken in ihre Arbeit zu integrieren.
- Schaffung qualitätsgesicherter Open-Access-Plattformen für Publikationen und Forschungsergebnisse.
- Transformation bestehender Zeitschriften und Schriftenreihen in den Open Access.
- Freistellung objektbeschreibender Metadaten und inhaltlicher Erschließungsinformationen.
- Interne und externe zielgruppenspezifische Beratung sowie Bereitstellung von Informationsangeboten zu Fragen von Open Science.
- Unterstützung der politischen Open-Science-Transformation des wissenschaftlichen und kulturellen Kommunikations- und Vermittlungssystems.

Vor diesem Hintergrund ermutigt die SPK ihre Mitarbeitenden wie auch ihre Nutzer*innen, wissenschaftliche Primärpublikationen sowie die diesen zugrundeliegenden Forschungsdaten in qualitätsgesicherten Open-Access-Zeitschriften und -Schriftenreihen zu veröffentlichen und unterstützt sie dabei, indem sie geeignete technische und finanzielle Rahmenbedingungen schafft. Soweit dem keine Vertragsvereinbarungen entgegenstehen, ruft die SPK ihre Mitarbeitenden sowie ihre Nutzer*innen dazu auf, digitale Sekundärversionen von konventionellen Verlagsveröffentlichungen auf institutionellen oder disziplinspezifischen Open-Access-Repositoryn zu archivieren. Zu diesem Zweck werden alle Autor*innen von der SPK darin bestärkt, ihre Zweitveröffentlichungsrechte nach § 38 UrhG wahrzunehmen und künftig gegenüber Verlagen auf einem Selbstbehalt der Verwertungsrechte für entgeltfrei zu nutzende elektronische Parallelpublikationen zu bestehen. Für nach dem 1. Januar 2022 erscheinende Dienstwerke – mithin für alle wissenschaftlichen bzw. fachlichen Publikationen, die von Mitarbeitenden der SPK während ihrer Arbeitszeit verfasst werden – sowie die ihnen gegebenenfalls zugrundeliegenden Daten wird dies im Regelfall erwartet.

Bis zur Inbetriebnahme eigener geeigneter Infrastrukturen für das Veröffentlichen im Open Access empfiehlt die SPK in diesem Zusammenhang die Nutzung des generischen Multimediarepositoriums Zenodo, der in ihren Häusern vorhandenen Angebote sowie der fachspezifisch etablierten Repositoryn und Publikationsplattformen.

Über die dauerhafte, freie Zugänglichkeit und Nachnutzbarkeit von Texten, Objekten, multimedialen Forschungsdaten und Software-Code hinaus begrüßt die SPK nachdrücklich die Entwicklung sowohl von innovativen Publikationsformaten zur Vernetzung offener Wissensbestände als auch von Verfahren zur Steigerung der Transparenz in allen Phasen des Forschungs- und wissenschaftlichen Kommunikationsprozesses – darunter etwa Open Peer Review und alternative Bibliometrie.